

# Itachis Gefühle I - Brothers

Von mangacrack

## Der Anfang des Wegs

Kapitel 7: Anfang des Weges

### **Kommentar:**

**Die Story setzt an der Stelle wieder ein, in der Sasuke nach dem Traum aus dem Fenster gesehen hat. Von der Szene mit Orochimaru und Itachi ist er natürlich völlig unwissend**

\*\*\*

Irgendwo in einer kleinen verlassen wirkenden Wohnung, schreckt ein 16jähriger Junge aus einem Traum auf. Der junge Mann schwang sich aus dem Bett und tapste durch die Wohnung. Was hatte er geträumt? Er bewegte sich auf das Fenster zu, setzte sich auf die Fensterbank und schaute in die Morgendämmerung, um über das geträumte nachzudenken.

\*\*

Mittlerweile war die Sonne aufgegangen, es war trotzdem noch sehr früh am Morgen. Kaum ein Mensch war schon auf Straßen.

Sasuke sah auf und schüttelte energisch den Kopf, um wieder klar denken zu können.

>>Ich sollte nicht so viel über die Vergangenheit nachgrübeln. Was passiert ist, ist passiert. Trotzdem darf ich mein Ziel nicht aus den Augen verlieren. Zu dumm nur, dass meine Zukunft und mein Traum unweigerlich mit der Vergangenheit verflochten ist. <<

Sasuke stand auf und zog sich seine Ninjakleidung an. Sie bestand aus der üblichen Weste, wie sich alle Chu-nins trugen, da drunter einen schwarzen Anzug und ebenso schwarze Handschuhe mit den Metallplatten. Als er sich seine Ninjaausrüstung umgelegt hatte, band er sich seine inzwischen schulterlangen Haare zurück. Die Strähnen fielen ihm aber trotzdem noch ins Gesicht, welche seine dunklen Augen einstweilen verdeckten.

Alles zusammen verlieh ihm eine Coolness, welche die Frauen in Reihen umfallen ließ. Das kümmerte wenig, überhaupt zeigte wenig Interesse an ihnen. Eine Weile lang gab es das Gerücht, dass er mit Sakura zusammen wäre, doch das war alles Hirngespinnste. Denn die eben genannte ging mit Rock Lee und das seit mehr als

zwei Jahren. Ino hatte ebenfalls aufgehört ihm nachzustellen seit sie mit Shikamaru zusammen war.

Er hatte nie das Bedürfnis gehabt sich einen Partner zu suchen, dem er vollends vertrauen konnte. Er schaffte es einfach nicht jemanden sein Herz zu öffnen, nachdem es so verletzt worden war.

Sasuke ließ seinen Blick über das Zimmer schweifen, nur um festzustellen, ob er etwas vergessen hatte. Sein Blick blieb bei einem Bild hängen, welches etwas versteckt hinter seinen anderen stand.

Es zeigte ihn mit etwa vier Jahren. Er saß fröhlich lachend auf den Schultern seines Bruders, welcher mit großem Vergnügen mit ihm über eine große Wiese tobte.

Er wusste nicht mehr wer dieses Bild gemacht hatte oder wie er in dessen Besitz gelangt war, aber er war froh das er besaß. Es erinnerte ihn daran, das er auch glückliche Tage in seiner Kindheit gehabt hatte.

Mit einem kleinen Lächeln auf dem Gesicht trat er aus der Wohnung, um seinen Dienst anzutreten, welcher zum Glück nicht aus Papierkram bestand. Meist war er mit Neji und Naruto in einem Team.

>>Naruto...was für eine Beziehung haben wir eigentlich zueinander? Seit er verhindert hat, dass ich mich Orochimaru ausliefere, brauchen wir eigentlich keine Worte mehr um uns zu verständigen. Ein einfaches Lächeln reicht meist aus. Auch die Feindschaft haben wir begraben, ob das daran liegt, dass er mir gesagt hat wie einsam er in Wirklichkeit ist?

Ich glaube das ist es was uns verbindet, die Tatsache das wir beide keine Familie haben und das wir beide verhindern wollen, dass unseren Freunden dasselbe Schicksal wie uns widerfährt. <<

Sasuke war so in Gedanken, dass er die schwarze Gestalt nicht bemerkte, die ihm in einem gewissen Abstand folgte.

\*\*

>>Sasuke, mein Bruder worüber denkst du nach? Sinnst immer noch nach Rache oder hast du inzwischen ein Leben in Frieden gefunden? <<

Itachi folgte seinem Bruder, er wollte sich heute in die Dienste Konohas stellen, allerdings so getarnt, das sein Bruder ihn mit seinen Sharingan nicht durchleuchten konnte. Er hatte nicht vor Konoha zu bespitzeln oder anders zu schaden. Nein, er wollte nur die Nähe seines Bruders genießen.

Als er den warmen Blick von Sasuke gesehen hatte, wie er das Bild von sich und seinem Bruder betrachtete, hatte ihm ein warmer Schauer über den Rücken gelaufen.

Dieser Schauer hatte die Dunkelheit seines Herzen zurückgedrängt und ihn zum ersten Mal seit langer Zeit wieder Hoffnung schöpfen lassen. Seit Ewigkeiten fing er wieder an zu glauben, das es doch noch ein gutes Ende nehmen würde.

